

Hörgesundheit für alle.

Der **GEERS** Audiologie-Newsletter.

Ganzheitliche, personenzentrierte
Gesundheitsförderung

Neue Wege für die Hörversorgung

„Augengeräusche“

Aktueller Ansatz in der Diagnose von Hörstörungen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

haben Sie schon einmal von „Augengeräuschen“ gehört? In unserer aktuellen Ausgabe erfahren Sie mehr zur Zusammenarbeit zwischen Ohren und Augen.

Zudem stellen wir Ihnen unter anderem erste Studienergebnisse zum geringeren Sterberisiko bei der Verwendung von Hörgeräten vor.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr GEERS Team

Artikel

Neue Wege in der ganzheitlichen, personenzentrierten Gesundheitsförderung für die Hörversorgung.

Die Auswirkungen einer Hörminderung gehen weit über die Fähigkeit hinaus, Geräusche wahrzunehmen und Sprache zu verstehen. Menschen mit Hörverlust haben ein höheres Risiko, eine Reihe negativer Gesundheitszustände zu entwickeln. Eine Veröffentlichung¹ in der führenden Fachzeitschrift für klinische Geriatrie, Age and Ageing, unterstreicht das wachsende Verständnis für den Zusammenhang zwischen Gesundheit und Hörfunktion. Die Autor:innen geben Empfehlungen für die Einbindung eines personenzentrierten Versorgungskonzepts in die tägliche klinische Praxis. Die wichtigsten Punkte der Übersichtsarbeit sind:

- Gesundheitsfördernde Maßnahmen, wie z. B. ein gesünderes Verhalten des Einzelnen oder neue gesellschaftliche Maßnahmen im Bereich der öffentlichen Gesundheit, können eine entscheidende Rolle bei der Förderung einer positiven Hörgesundheit und bei der Abschwächung der negativen Auswirkungen von Hörverlust und seiner Begleiterkrankungen spielen.

Um das Ziel einer umfassenden, personenzentrierten Versorgung älterer Erwachsener zu erreichen, plädieren die Autor:innen der Studie dafür, dass Hörakustiker:innen und andere Gesundheitsexpert:innen in einem interprofessionellen Team zusammenarbeiten.

- Hörverlust wird mit verschiedenen negativen Gesundheitszuständen in Verbindung gebracht, u. a. mit schlechteren kardiometabolischen Gesundheitsprofilen und einem erhöhten Sturzrisiko; außerdem stellt ein unversorgter Hörverlust einen potenziell modifizierbaren Risikofaktor für Demenz dar.

Lesen Sie hier den kompletten Artikel:



¹ David W. Maidment, Margaret I. Wallhagen, Kathryn Dowd, Paul Mick, Erin Piker, Christopher Spankovich, Emily Urry (2023). New horizons in holistic, person-centred health promotion for hearing healthcare, Age and Ageing, 52 (2). <https://doi.org/10.1093/ageing/afad020>



Artikel

Können Augen und Ohren zusammenarbeiten?

Was wäre, wenn unsere Ohren die Bewegungen unserer Augen erkennen könnten? Es mag seltsam klingen, aber diese Entdeckung vermag einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung künftiger klinischer Hörtests zu leisten. Obwohl wir uns dessen nicht bewusst sind, produzieren unsere Augen Geräusche, wenn sie sich bewegen. Dank dieser subtilen „Augengeräusche“ kann unser Gehör den Standort von Objekten und Geräuschen konkreter bestimmen.

einem Forscherteam der Duke Universität¹ veröffentlicht, das die Eye-Tracking-Technologie mit im Ohr platzierten Mikrofonen kombinierte. Obwohl der genaue Ursprung dieser „Augengeräusche“ nach wie vor unklar ist, sind die Forschenden zuversichtlich, dass dieser Ansatz die Diagnose von Hörstörungen verbessern könnte.

Die Zusammenarbeit zwischen Ohren und Augen gleicht vermutlich die visuellen und akustischen Informationen an und könnte so die Wahrnehmung verbessern. Diese Hypothese wurde vor kurzem von

Erfahren Sie hier mehr:



¹ Stephanie N. Lovich, Cynthia D. King, David L. K., Rachel E. Landrum, Christopher A. Shera, Jennifer M. Groh (2023). Parametric information about eye movements is sent to the ears. <https://doi.org/10.1073/pnas.2303562120>



Artikel

Geringeres Sterberisiko bei Verwendung von Hörgeräten.

Schwerhörigkeit gilt als unabhängiger Risikofaktor für negative gesundheitliche Folgen. Lange Zeit war jedoch nicht bekannt, ob eine Hörversorgung das Sterberisiko für Menschen mit Hörverlust senken kann. Eine Querschnittsstudie mit mehr als 1.800 Teilnehmenden mit Hörverlust hat sich nun zum Ziel gesetzt, die Zusammenhänge von Hörverlust, Hörgerätenutzung und Sterblichkeit in den USA zu untersuchen.¹

Pathologie dar, die sowohl das Gehör als auch die potenziell zum Tod führenden Komorbiditäten wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und Demenz betrifft. Ein anderer möglicher Mechanismus beruht auf der Auswirkung von Hörverlust auf die Gebrechlichkeit, eine altersbedingte Anfälligkeit für negative Gesundheitsfolgen und ein starker unabhängiger Prädiktor für die Sterblichkeit.

Die leitende Forscherin Dr. Janet Choi fasst die spannenden Ergebnisse wie folgt zusammen: „Die Gruppe der Patient:innen, die regelmäßig Hörgeräte benutzte, hatte ein um 24 % geringeres Sterberisiko im Vergleich zu der Gruppe, die nie Hörgeräte benutzte.“ Das Forscherteam hat mehrere Mechanismen vorgeschlagen, um den Zusammenhang zwischen Hörverlust und Sterblichkeit zu erklären. Ein möglicher Mechanismus stellt eine gemeinsame

Weitere Studien sind notwendig, um die Ergebnisse zu validieren, den vorgeschlagenen Mechanismus zu verifizieren und den potenziellen Schutzeffekt von Hörgeräten gegen die Sterblichkeit bei Erwachsenen mit Hörverlust genauer zu untersuchen.

Erfahren Sie hier mehr:



¹ Choi, J. S., Adams, M. E., Crimmins, E. M., Lin, F. R. & Ailshire, J. A. (2024). Association between hearing aid use and mortality in adults with hearing loss in the USA: a mortality follow-up study of a cross-sectional cohort. The Lancet Healthy Longevity, 5(1), e66–e75.



Schon gehört?
Den Audiologie-Newsletter gibt's jetzt auch digital!

Egal, ob Sie unseren Newsletter künftig lieber per Mail bekommen wollen oder sowohl postalisch als auch digital: Melden Sie sich jetzt direkt an, um die nächste Ausgabe in Ihrem E-Mail-Postfach vorzufinden!



Hier geht's zur kostenlosen Anmeldung:



¹ Stephanie N. Lovich, Cynthia D. King, David L. K., Rachel E. Landrum, Christopher A. Shera, Jennifer M. Groh (2023). Parametric information about eye movements is sent to the ears. <https://doi.org/10.1073/pnas.2303562120>

Potenzielle Auswirkungen eines leichtgradigen Hörverlustes.



Ein leichtgradiger Hörverlust mag harmlos erscheinen. Er kann sich jedoch erheblich auf die soziale, emotionale, kognitive und körperliche Gesundheit auswirken, spürbar durch Symptome wie soziale Isolation, kognitiven Abbau und erhöhtes Sturzrisiko.¹ Wird der leichtgradige Hörverlust frühzeitig behandelt, so kann das die Lebensqualität positiv beeinflussen.¹



Weltweite Prävalenz von leichtgradigem Hörverlust:²

14,2%



Mögliche Folgen von leichtgradigem Hörverlust:

- Höhere Höranstrengung³
- Soziale Isolation¹
- Erhöhtes Sturzrisiko¹
- Ermüdung⁴
- Stigmatisierung⁵
- Kognitiver Abbau¹

Bei der Beurteilung der Hörgesundheit ist es wichtig, sich mehr als nur das Audiogramm anzusehen:

Selbst wahrgenommene Schwierigkeiten beim Hören geben wertvolle Hinweise (Bedarfsanalyse/Erfassung der Beeinträchtigung).

Ein messbarer Hörverlust (Audiogramm) kann sich bei jeder Patientin bzw. jedem Patienten anders auswirken.

Das Verstehen im Störgeräusch ist ein wesentlicher Faktor bei der Beurteilung.

¹ Vercammen, C., Ferguson, M., Kramer, S. E., Meis, M., Singh, G., Timmer, B., ... & Pelosi, A. (2020). Well-Hearing is Well-Being. *Hearing Review*, 27(3), 18–22. Abgerufen am 31. März 2022, Quelle: <https://www.hearingreview.com/hearing-loss/patient-care/counseling-education/well-hearing-is-well-being> ² Goman, A. M., & Lin, F. R. (2016). Prevalence of Hearing Loss by Severity in the United States. *American journal of public health*, 106(10), 1820–1822. <https://doi.org/10.2105/AJPH.2016.303299> ³ Alhanbali, S., Dawes, P., Millman, R. E. & Munro, K. J. (2019). Measures of Listening Effort Are Multidimensional. *Ear and hearing*, 40(5), 1084–1097. <https://doi.org/10.1097/AUD.0000000000000697> ⁴ Burke, Louise A., Naylor, Graham (2020). Daily-Life Fatigue in Mild to Moderate Hearing Impairment: An Ecological Momentary Assessment Study, *Ear and hearing*, 41(6), 1518–1532. <https://doi.org/10.1097/AUD.0000000000000888> ⁵ West, J. S., Low, J. C. & Stankovic, K. M. (2016). Revealing Hearing Loss: A Survey of How People Verbally Disclose Their Hearing Loss. *Ear and hearing*, 37(2), 194–205. <https://doi.org/10.1097/AUD.0000000000000238>